

● Aktuelles aus dem Verkehrs- und Logistiksektor

Umweltzonen in Deutschland: - (k)eine sinnvolle Maßnahme?!



Seit dem 01.07.2009 gibt es in Augsburg nun die Umweltzone. Seither dürfen also nur noch Kraftfahrzeuge mit einer Umweltplakette (rot, gelb oder grün) in die erweiterte Innenstadt fahren. Zugleich gilt seit diesem Zeitpunkt für die Umweltzone das Lkw-Durchfahrtsverbot (ab 3,5 t). Lieferverkehr bleibt davon unberührt. Zum 01.11.2009 wird auch die Umweltzone in Neu-Ulm in Kraft treten.

Die IHK Schwaben hält es für unwahrscheinlich, dass durch die Umweltzone eine Reduzierung der Zahl der Tage mit Grenzwertüberschreitungen zu erreichen ist, weil diese hauptsächlich der Wetter-situation zuzuschreiben ist. Als bedrohlich wertet die IHK zudem die erklärte Absicht der Stadt Augsburg, die Umweltzone im Oktober 2010 und im Oktober 2012 (Fahrverbot für rote bzw. für gelbe Plaketten) schrittweise zu verschärfen. Eine Wirkungsanalyse zur 1. Stufe soll für beide Städte nach 6 Monaten vorgelegt werden. Ohne positivem Effekt fordert die IHK die Umweltzonen als sinnvolle Maßnahmen zu überdenken und sie gegebenenfalls wieder aufzulösen.

Die IHK Ulm vertritt die gleiche Meinung, da die Umweltzone in Ulm keinen messbaren Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität geleistet hat. Nach der Einführung zum 1. Januar ist der Grenzwert für Feinstaub bis Ende Juni bereits 29 Mal überschritten worden, öfters als im ganzen Jahr 2008 - ohne Umweltzone.

Eine Studie der ADAC untersuchte die Schadstoffbelastungen vor und nach Einführung von Umweltzonen und zeigt dass die Belastung in Städten mit Fahrverboten ebenso hoch ist wie in benachbarten Städten mit ähnlicher Wetterlage ohne Umweltzone. Laut der Studie ist die erwartete Verbesserung der Luftqualität durch die Einführung von Umweltzonen nachweislich nicht eingetreten.

Aktuell hat der ADAC auch eine interaktive Karte veröffentlicht, auf der alle Umweltzonen in Deutschland mit Ihren entsprechenden Regelungen aufgezeigt werden. Diese Karte können Sie auf der Seite des ADAC einsehen.

Kontakt:

Peter Stöferle,
Referent Verkehr, IHK Schwaben,
Tel.: 0821/3162-206,
Mail: peter.stoeflerle@schwaben.ihk.de

Mathias Kring,
Innovation und Umwelt, IHK Schwaben,
Tel.: 0821/3162-266,
Mail: mathias.kring@schwaben.ihk.de

Wissenswertes aus Schwaben

Sperrung der B 25 in Dinkelsbühl - Unternehmen reichen Klage ein

Insgesamt 14 Unternehmen aus der Region wollen das Lkw-Durchfahrtsverbot auf der Bundesstraße B 25 bei Dinkelsbühl vor Gericht zu Fall bringen. Ihre gemeinsame Klage gegen die von der Stadt Dinkelsbühl und dem Landratsamt Ansbach angeordnete Sperrung ist am Donnerstag, den 23.07.2009 beim Verwaltungsgericht Ansbach eingereicht worden.

Nach Auffassung der IHK ist eine juristische Klärung dringlich, weil der Stadtrat in Dinkelsbühl zwar die Straße sperren lässt, zugleich aber konkrete Planungen des Staatlichen Bauamts Ansbach für eine Umgehungsstraße blockiert. „Auf diese Weise darf man sich nicht den Realitäten und der Verantwortung entziehen“, erklärte der Verkehrsausschussvorsitzende Alfred Kolb. „Spätestens damit fehlt jede politische Legitimation für die Anordnung eines solchen Fahrverbots.“

Die 14 klagenden Unternehmen werden unterstützt von zwei Branchenverbänden, dem Landesverband Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen (LBT) e.V. sowie dem Landesverband Bayerischer Spediteure e.V. (LBS) und drei weiteren Firmen, die nicht selbst klageberechtigt sind. Die IHK Schwaben kann selbst nicht klagen; die Unternehmer im Verkehrsausschuss unterstützen aber nachdrücklich das Anliegen.

[Hier](#) finden Sie die komplette Pressemitteilung.

Kontakt:

Peter Stöferle,
Referent Verkehr, IHK Schwaben,
Tel.: 0821/3162-206,
Mail: peter.stoeflerle@schwaben.ihk.de

Autobahn A 7: Freie Fahrt auf Deutschlands längster Autobahn

Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee hat am 01.09.2009 den letzten noch fehlenden Abschnitt (14,6 km) der Bundesautobahn A 7 zwischen Nesselwang und Füssen für den Verkehr freigegeben.

Tiefensee: "Von Flensburg haben die Autofahrer von heute an bis zur österreichischen Grenze freie Fahrt! Ich freue mich, dass die mit 962 Kilometer längste Autobahn komplett fertig ist. Der Bereich zwischen Nesselwang und Füssen muss dabei Spitzenbelastungen von bis zu 35.000 Fahrzeugen am Tag schultern."

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann ergänzte: "Die von Staus, Lärm und Abgasen besonders beeinträchtigten Ortschaften Nesselwang, Pfronten/Weißbach, Seeg, Enzenstetten und Hopferau können jetzt wieder aufatmen. Die Belastungen gehören mit dem heutigen Tag der Vergangenheit an. Die insgesamt 168 Millionen Euro, die für den Lückenschluss verbaut wurden, sind gut angelegtes Geld."

Kontakt:

Peter Stöferle,
Referent Verkehr, IHK Schwaben,
Tel.: 0821/3162-206,
Mail: peter.stoeflerle@schwaben.ihk.de

Informationen aus Verkehrspolitik und -wissenschaft

Öko-Mautsystem in Österreich: Go-Boxen umstellen spart Geld

Ab Januar 2010 erfolgt die Berechnung der österreichischen LKW-Maut nach Emissionsklassen. Wer von den günstigeren Tarifen – minus vier Prozent für die Euro-Klassen 4 und 5, minus zehn Prozent für EEV- und Euro-6-LKW – profitieren möchte, muss rechtzeitig die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen. Seit dem 1. August bietet der Autobahnbetreiber Asfinag die Möglich-

keit dafür und erklärt zudem, dass eine Rückverrechnung zu viel bezahlter Maut nicht mehr möglich ist. In den nächsten fünf Monaten müssen LKW-Betreiber daher ihre Go-Boxen bei einer Vertriebsstelle umstellen lassen und die entsprechenden Nachweisdokumente bei der Asfinag abliefern.

Derzeit ist jede Go-Box auf die teuerste Tarifgruppe C für die Euro-Klassen 1, 2 und 3 eingestellt. Wer also nichts unternimmt, zahlt ab 2010 um zehn Prozent mehr als bisher. Alle anderen müssen ein Antragsformular ausfüllen und die Kopie einer Zulassungsbescheinigung bei der Asfinag abgeben. Das ist seit wenigen Tagen möglich. Alle Details dazu findet man Online unter <http://www.go-maut.at> Dort steht auch das Antragsformular zum Download bereit. Außerdem findet man eine Liste aller Vertriebsstellen für die Neueinstellung der Go-Box.

Quelle: Verkehrsrundschau

Am Fernpass droht ab 2010 strengeres Fahrverbot

Der österreichische Verfassungsgerichtshof hat die Verordnung für das Lkw-Fahrverbot über den Fernpass zwar gekippt – doch die Verordnung gilt noch bis zum Jahresende. Danach drohen aber erhebliche Einschnitte bei den bisherigen Ausnahmeregelungen.

Hintergrund der Entscheidung sind die Ausnahmen vom Fahrverbot für Lkw mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 7,5 Tonnen auf der Fernpass-Straße (B 179) für jene Betriebe, die einen „dauernden Standort“ in bestimmten Bezirken Tirols, Südtirols und Süddeutschlands haben. Dies stellt nach Auffassung der Verfassungsrichter eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes und damit eine Diskriminierung konkurrierender Unternehmen dar.

In Bayern sind Firmen mit Standorten in den Landkreisen Lindau, Oberallgäu, Ostallgäu, Unterallgäu, Weilheim-Schongau, Garmisch-Partenkirchen, sowie in den kreisfreien Städten Kaufbeuren, Kempten, Memmingen betroffen, zudem in Baden-Württemberg die Landkreise Biberach und Ravensburg.

Nun ist zu erwarten, dass die Tiroler Landesregierung die standortbezogene Ausnahmeregelung – sie hatte den privilegierten Unternehmen auch reine Transitfahrten ermöglicht – für die Straße zwischen Nassereith und Vils (48 km) nicht mehr in der bisherigen Form fortschreiben kann und wird.

Auf deutscher Seite unterstützen die IHKs Schwaben, für München und Oberbayern, Boden-

see-Oberschwaben sowie Ulm die Wirtschaftskammer Tirol, in Gesprächen mit den Behörden zu einer wirtschaftsfreundlichen Neuregelung zu kommen.

Kontakt:

Peter Stöferle,
Referent Verkehr, IHK Schwaben,
Tel.: 0821/3162-206,
Mail: peter.stoeflerle@schwaben.ihk.de

Gefahrgut-Newsletter

Kennen Sie schon unseren Newsletter Gefahrgut? Hierin finden Sie z. B. aktuellen News rund um die das Thema ADR und spezielles Branchen-Know-how. [Hier](#) können Sie den aktuellen Newsletter einsehen.

Kontakt:

Brigitte Ziplinger,
IHK Schwaben, KVL, Gefahrgut
Tel.: 0731/173-258,
Mail: brigitte.ziplinger@schwaben.ihk.de

Fach-Veranstaltungen

3. Schwäbischer Luftfrachttag
am 15.10.2009 um 09:00 Uhr
⇨ Einladung und Tagesordnung

Gefahrguttag Schwaben
22.10.2009 um 09:30 Uhr

In der [Terminübersicht](#) des Kooperationszentrums Verkehr und Logistik finden Sie alle Schulungen und Veranstaltungen für den Transport- und Logistikbereich. Außerdem finden Sie auf unserem neuen [Logistiknetzwerk Schwaben](#) ebenfalls den Verweis auf die entsprechenden Fachveranstaltung und Termine.

Kontakt:

Regina Eckhardt
Kooperationszentrum Verkehr und Logistik
Ulm/Augsburg
Tel. 0731/173-149,
Mail: eckhardt@ulm.ihk.de